



Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redeligx - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung

Ein Personaleinsatz von Comundo

Wie es weiterging – Digitale Bildung, Gender und strukturelle Ungleichheit in Zambia, Livingstone | November 2025



Seit dem letzten Rundbrief hat sich vieles bewegt – in unseren Projekten, in der Zusammenarbeit mit Schulen und im direkten Austausch mit Teilnehmenden, Lehrkräften und Familien. Gleichzeitig ist ein Thema immer deutlicher in den Vordergrund getreten: die Frage, wie Mädchen und Frauen Zugang zu digitaler Bildung erhalten – und welche strukturellen Hürden ihnen dabei weiterhin im Weg stehen.

Dieser Rundbrief gibt Einblicke in aktuelle Entwicklungen, konkrete Erfahrungen aus der Praxis sowie erste Lehren aus unserer Arbeit im Bereich Digital Skills und Erwachsenenbildung. Er zeigt, wo Herausforderungen sichtbar werden, aber auch, wo gezielte Interventionen Wirkung entfalten, Haltungen sich verändern und neue Perspektiven entstehen. Es geht um mehr als Trainingseinheiten und Kursformate – es geht um Teilhabe, Selbstbestimmung und die aktive Gestaltung von Zukunft.

Kontaktadresse - sarah.redeligx@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redeligh - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung

Ein Personaleinsatz von Comundo

Digitale Kompetenzen als Teil der Erwachsenenbildung

Ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit liegt inzwischen nicht mehr nur im schulischen Bereich, sondern zunehmend auch in der Erwachsenenbildung. Digitale Kompetenzen erweisen sich dabei als Schlüsselqualifikation – sowohl für junge Menschen als auch für Erwachsene, die bislang kaum oder keinen strukturierten Zugang zu ICT hatten. Gerade Frauen, junge Mütter und arbeitssuchende Frauen sind hiervon besonders betroffen. Im Kontext von Play it Forward bedeutet Erwachsenenbildung weit mehr als reine Wissensvermittlung: Sie umfasst praxisnahe Qualifizierung, Stärkung von Selbstwirksamkeit und die konkrete Befähigung, digitale Werkzeuge im Alltag, im Kleinunternehmertum oder im formellen Arbeitsmarkt zu nutzen. Digital Skills werden so zu einem realen Instrument sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe.

In den vergangenen Monaten hat sich meine Arbeit bei Play it Forward Zambia weiter verdichtet – fachlich, strukturell und zunehmend auch in ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Während das Digital Skills Acceleration Project zunehmend in die operative Umsetzung übergeht, ist ein Thema immer stärker in den Vordergrund gerückt: die strukturelle Benachteiligung von Mädchen und Frauen und ihre weiterhin eingeschränkte Teilhabe an Bildung – insbesondere im digitalen Bereich.

Vor diesem Hintergrund gewinnt der Zeitraum rund um den **International Day for the Elimination of Violence against Women (25. November)** und die darauffolgenden **16 Days of Activism against Gender-Based Violence** bietet einen sinnvollen und zugleich notwendigen Rahmen, um diese Entwicklungen einzuordnen, kritisch zu reflektieren und daraus konkrete Konsequenzen für unsere Arbeit abzuleiten.

Dabei geht es nicht nur um Gewalt im engeren Sinne, sondern um tief verankerte Machtstrukturen, Rollenbilder und gesellschaftliche Erwartungen, die das Leben von Mädchen und Frauen bis heute prägen.

Gender als Entwicklungsthema: Strukturelle Ungleichheit und Rollenbilder



Mädchen wollen lernen - auch unter den gerade wegen widrigen Umständen

Geschlechtsspezifische Ungleichheit zeigt sich nicht nur in Form von physischer oder psychischer Gewalt. Sie ist tief in sozialen Strukturen, kulturellen Normen und ökonomischen Realitäten verankert. In Zambia tragen Frauen und Mädchen nach wie vor die Hauptlast unbezahlter Care-Arbeit – Haushalt, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen – häufig zusätzlich zu informeller Erwerbsarbeit. Diese Mehrfachbelastung verringert nicht nur ihre zeitlichen Ressourcen, sondern beeinflusst auch Bildungsentscheidungen maßgeblich. Wo finanzielle Mittel knapp sind, wird Bildung oft geschlechtsspezifisch priorisiert – mit deutlichem Nachteil für Mädchen, insbesondere in technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen.



Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redelg - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung

Ein Personaleinsatz von Comundo

Projektrealität: Erwachsenenbildung in der Praxis

Ein besonders klares Beispiel liefert der laufende Professional Digital Skills Course in Kooperation mit ABSA. Von fünf ursprünglich eingeschriebenen Mädchen sind vier im Verlauf des Kurses ausgeschieden. Die Gründe reichen von familiären Verpflichtungen über fehlende Unterstützung bis hin zu internalisierten Selbstzweifeln.

Dies verdeutlicht: Technischer Zugang allein reicht nicht aus. Gerade im Bereich der Erwachsenenbildung zeigt sich, dass nachhaltige digitale Kompetenz nur dann entsteht, wenn Lernformate lebensrealitätsnah, flexibel und kontextsensibel gestaltet sind – unter Berücksichtigung von Zeitknappheit, familiären Verpflichtungen und limitierter Vorerfahrung. Lernprozesse müssen dort ansetzen, wo Frauen tatsächlich stehen. Ohne gezielte Einbindung der Eltern, nachhaltige Sensibilisierung und Mentoringstrukturen bleiben Mädchen strukturell im Nachteil.



Elternversammlung/ Aufklärungsveranstaltung: Ohne Unterstützung der Familien geht es nicht

Fakten zu Genderungleichheit in Zambia

- Mädchen übernehmen signifikant mehr unbezahlte Care-Arbeit als Jungen (UN Women, 2023)
- Frauen sind in formeller Beschäftigung deutlich unterrepräsentiert
- ICT- und MINT-Fächer gelten gesellschaftlich weiterhin als „männliche Domäne“
- Frühe Heirat und Schwangerschaft sind zentrale Ursachen für Bildungsabbrüche

Quellen: UN Women, UNESCO, World Bank, Zambia Gender Assessment Report (2023)

Aktueller Arbeitskontext bei Play It Forward

Parallel zu den genderbezogenen Herausforderungen schreitet auch die organisatorische Stärkung von Play it Forward voran. Schulungen zu Project Cycle Management, Monitoring & Evaluation sowie verantwortungsbasierter Projektplanung zeigen erste Wirkung auf operativer Ebene.

Die Verknüpfung von digitaler Bildung, sozialer Verantwortung, Erwachsenenbildung und strategischem Empowerment bleibt dabei leitend. Ziel ist es, nicht nur Kompetenzen zu vermitteln, sondern nachhaltige Lernprozesse zu ermöglichen, die langfristige Perspektiven eröffnen – insbesondere für Frauen, die bislang vom digitalen Fortschritt ausgeschlossen waren.



Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redelg - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung

Ein Personaleinsatz von Comundo



OUR HISTORY

Entrepreneur Oliver Brendon established the charity in 2018, driven by a promise made to a Zambian headteacher to build a community school. This commitment has resulted in the construction of 18 schools, delivering clean water, sanitation, quality education, and football programs, benefiting over 7,200 children in Southern Zambia.

OUR VISION

Play it Forward was developed from the vision that people's love for football can be used to build opportunities and take control of their own lives. We want to create a world in which every young Zambian has the opportunity to reach their full potential and thrive.

OUR MISSION

Our mission is to empower young Zambians to develop sustainable livelihoods through quality education and health activities. Our holistic support, both on and off the pitch, ensures that young people in Zambia gain skills for success in school, the workforce, and life.

VALUES

Caring
We care for children and communities. We look after ourselves and one another.

Passion
We love what we do and use our passion to inspire others. We are proud of the difference we make, the achievements of our people and celebrate their success.

Teamwork
We work very closely with all our partners to ensure that the beneficiaries and communities are receiving the best support possible.

Ambition
We are not afraid to take on new projects and push for real change.

Empowerment
Our goal is a positive, tangible and systemic change in the life of young people. This is what we are accountable for, this is how we measure our success.

ABOUT US

Play it Forward is a community led organisation supporting young people from disadvantaged communities in the Southern Province of Zambia. We have a philosophy that drives the holistic development of aspiring young people to create conscientious individuals who become impactful leaders and ultimately give back to their communities.

IMPACT AREAS

- Improved Physical and Mental Health & Wellbeing
- Improved School Infrastructure, Attendance & Attainment
- Improved Employment Opportunities

PARTNERS

Registered charity in England and Wales (1177278)
Registered NGO in Zambia (01/1341/2020)

play-itforward.org

372 Coldharbour Lane, London, SW9 8PL, UK
42 Kabompo Road, Livingstone, Zambia

Organisationsprofil

Play it Forward arbeitet mit einem klaren sozialunternehmerischen Ansatz: junge Menschen in Livingstone – insbesondere Mädchen und benachteiligte Jugendliche – durch Sport, digitale Bildung und Mentoring zu stärken. Der Fokus liegt darauf, reale Chancen für Bildung, Beschäftigung und Selbstbestimmung zu schaffen und Gemeinden langfristig resilienter zu machen.

Alltag, Vielfalt und Sprachlandschaft

Livingstone ist ein Ort voller Kontraste – zwischen touristischer Internationalität und ländlicher Realität. Gleichzeitig ist es ein Ort beeindruckender sprachlicher

Vielfalt: Neben Englisch als offizieller Amtssprache prägen vor allem Nyanja und Tonga den Alltag, ergänzt durch zahlreiche weitere lokale Sprachen. Diese Mehrsprachigkeit ist keineswegs zufällig. Zambia ist ein Land mit über 70 Sprachen und Dialekten.

Die Vielfalt ist eine Stärke und gleichzeitig eine Herausforderung. Sie schafft Zugehörigkeit, kulturelle Identität und lokale Verbundenheit – führt aber im Bildungsbereich oft zu Barrieren, insbesondere dort, wo Englisch als Unterrichtssprache vorausgesetzt wird. Viele Erwachsene und Jugendliche sprechen Nyanja im Alltag, fühlen sich aber unsicher, wenn es um englischsprachige digitale Fachbegriffe oder Lerninhalte geht. Für meine Arbeit im Bereich Digital Skills heißt das konkret, Inhalte und Erklärungen mehrsprachig, niedrigschwellig und kontextsensibel aufzubereiten. Lernprozesse funktionieren dann am besten, wenn Sprache nicht ausschließt, sondern Brücken baut. Genau hier zeigt sich, wie wichtig es ist, dass digitale Bildung sprachlich erreichbar, respektvoll und ermutigend gestaltet wird.

Trotz der Vielzahl an Sprachen funktioniert das gesellschaftliche Zusammenleben bemerkenswert friedlich und stabil – getragen vom Leitgedanken „**One Zambia, One Nation**“, der seit der Unabhängigkeit bewusst als verbindendes Moment gestärkt wurde. Diese Grundhaltung spürt man bis heute im Alltag: Unterschiede werden wahrgenommen, aber sie führen nicht zu Spaltung, sondern zu einer Art pragmatischer Koexistenz.

Gerade die Mischung aus Vielfalt, Respekt und alltäglichem Miteinander macht die Arbeit hier anspruchsvoll und lehrreich zugleich. Veränderungen entstehen meist nicht spektakulär, sondern in kleinen, kontinuierlichen Schritten – oft dort, wo Sprache zugänglich wird, Dialog entsteht und gegenseitiges Vertrauen wächst.

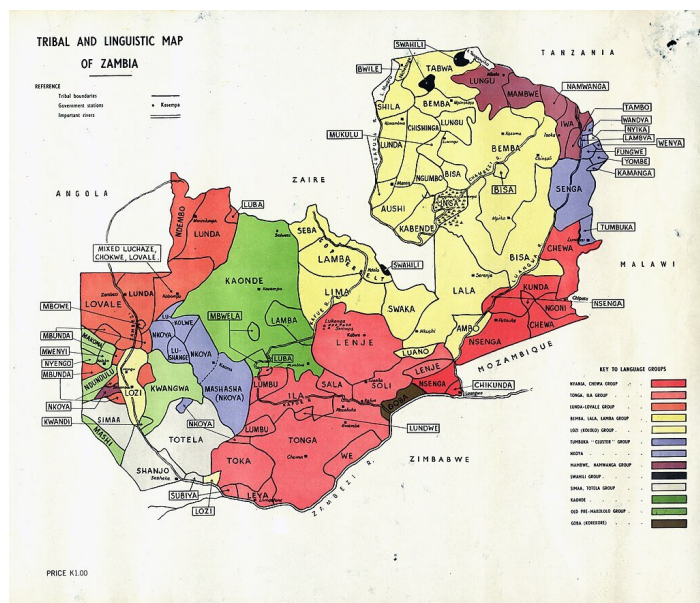


Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redelg - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung

Ein Personaleinsatz von Comundo

Die *Tribal Linguistic Map* zeigt besonders eindrucksvoll auf einen Blick die Tribe- und Sprachenvielfalt. Die Karte zeigt auf einen Blick, wie dicht und vielfältig ethnolinguistische Gruppen im gesamten Land verteilt sind. Sie macht sichtbar, dass Sprachgrenzen oft fließend sind und viele kommunale Gruppen mehrsprachig leben. Darüber hinaus verdeutlicht sie, wie sehr Sprache den Zugang zu Bildung, Informationen und digitalen Lernangeboten prägt – und warum erfolgreiche Digital-Skills-Programme die sprachliche Realität eines Landes mitdenken müssen. Genau deshalb spielt sprachsensibles Arbeiten – gerade im Bereich Digital Skills – eine so zentrale Rolle.



Tribal Linguistic Map: Zambias Sprachen und ethnische Gruppen

Ausblick – Von der Analyse zur Aktion

Für die kommenden Monate liegt der Fokus klar auf Umsetzung, Vertiefung und sichtbarer Wirkung. Play it Forward, und speziell die Digital Skills Abteilung mit mir als Unterstützung begegnet den Herausforderungen mit konkreten, lösungsorientierten Ansätzen:

- Systematische Einbindung von Eltern durch strukturierte Informations- und Dialogformate
- Individuelle Begleitung von Mädchen through Mentoring und Vertrauensgespräche
- Stärkung weiblicher Vorbilder im ICT-Bereich durch Role-Model-Formate
- Ausbau geschlechtersensibler Trainingsmethoden
- Enge Verzahnung von digitaler Bildung und Empowerment-Ansätzen

Ziel ist nicht nur die kurzfristige Erhöhung der Teilnahmequoten, sondern eine nachhaltige Veränderung von Haltungen – innerhalb von Familien, Schulen und Communities.

Wandel und neue Perspektiven

Trotz aller Herausforderungen zeigt die tägliche Arbeit vor Ort: Veränderung ist möglich. Mädchen, die beginnen, sich selbst als kompetent und zukunftsfähig zu sehen. Eltern, die ihre Perspektive erweitern. Lehrkräfte, die beginnen, Rollenbilder zu hinterfragen. Genau hier setzt Play it Forward an – mit Geduld, Konsequenz und einem klaren Verständnis dafür, dass Empowerment nicht verordnet werden kann, sondern in Beziehung, Vertrauen und konkreten Angeboten entsteht.

Zum Jahresende wünsche ich Euch eine besinnliche Weihnachtszeit, Momente der Ruhe und Dankbarkeit sowie einen zuversichtlichen Blick auf das kommende Jahr.

QUELLEN

- UNESCO (2024): Gender & Education in Sub-Saharan Africa
- World Bank (2023): Zambia Gender Data Profile
- UN Women (2023): Care Economy and Gender Equality
- Zambia Ministry of Gender (2023): National Gender Assessment
- OHCHR (2024): 16 Days of Activism against GBV



Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redeligx - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Umfrage Rundbriefformat

Liebe Netzwerkgruppenmitglieder

Dies ist eine kleine Umfrage zum Rundbriefformat. Da wir gerne die persönlichen Präferenzen in unserer Kommunikation berücksichtigen würden, würden wir uns über eine kurze Rückmeldung sehr freuen.

Zur Umfrage: [hier klicken](#)

Herzlichen Dank für die Teilnahme!

Eure Netzwerkgruppenkoordination

Spenden: Mit dem beiliegenden Einzahlungsschein werden Spenden von Comundo direkt an die Kosten meines Einsatzes angerechnet. Falls du einen anderen Einzahlungsschein verwendest, bitte Zahlungszweck "NWG Vorname Name" angeben. Dafür gibt es eine persönliche Dankeskarte von mir! (Comundo ist zu 26% vom DEZA finanziert, der Rest wird durch Privatspenden gedeckt. Die strengen Kriterien der ZEWO werden erfüllt).

Spenden: Comundo und ihre Fachleute setzen sich mit Leidenschaft für eine nachhaltige und gerechte Welt ein, dank grosszügiger Spenden.

Als hundertprozentig spendenfinanzierte Organisation sind wir auf Menschen wie Sie angewiesen, um positive Veränderungen voranzutreiben. Ihre Spenden ermöglichen weltweite Projekte, die die Lebensbedingungen vieler Menschen nachhaltig verbessern, sei es durch Bildungsförderung, Gesundheitsprojekte oder nachhaltige Entwicklung.

Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der jeder Mensch die Chance auf ein erfülltes Leben hat. **Bitte bedenken Sie:** Ihre Spende macht einen Unterschied. Jeder Beitrag zählt und trägt dazu bei, gemeinsam eine Welt zu formen, in der Solidarität und soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt stehen.



Rundbrief Nr. 2 – Dezember 2025

Von Sarah Redeligx - Fit für die Zukunft dank digitaler Berufsbildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

